

**Ersteinst täglich**  
mit Ausnahme der Tage nachden  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Akenburger Schulplatz Nr. 5.



**Insertionspreis:**  
die dreizehnpaltene Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Flg.

Insertaten-Annahme  
bis 11 Uhr Vormittags

# Merseburger Kreisblatt.

**Tageblatt für Stadt und Land.**  
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Lustige Welt“ und „Der Landwirth“.

Merseburg, den 26. August 1889.

## Unser Kaiserpaar in Münster.

Der Kaiser und die Kaiserin sind von ihrer Reise nach Süddeutschland, Elsaß-Lothringen und Westfalen am Sonntag wieder in Potsdam angekommen und haben im Neuen Palais Wohnung genommen. Am Freitag hatte unter glänzenden Ovationen die Grundsteinlegung zum Denkmal für Kaiser Wilhelm I. in Weiz stattgefunden. Die Worte, welche der Monarch bei den drei Hammerschlägen sprach, lauteten aufentfesselt: „Dem Gründer des Deutschen Reiches. Ich mag's, Gott walt's.“ Abends 11 1/2 Uhr erfolgte die Abreise nach Münster, der Hauptstadt der Provinz Westfalen. Auf der Fahrt zum Bahnhofe bildeten die Vereine mit Fahnen und Musikkorps Spalier und begrüßten die Majestäten mit förmlichen Zurufen. Bei der Ankunft in Münster empfingen die Spitzen der Behörden den Kaiser und die Kaiserin und der Oberbürgermeister Dr. Windthorst sprach tiefempfundene Begrüßungsworte, wofür der Kaiser, welcher Generaluniform trug, durch herzlichen Händedruck dankte. Nach Abschreitung der aufgestellten Ehrenkompagnie besichtigte der Kaiser mit seiner Gemahlin den bereitstehenden offenen vier-spännigen Wagen und fuhr durch die reichgeschmückte Stadt zum königlichen Schloß. Dem Zuge voraus ritt eine halbe Eskadron des 11. Husaren-Regimentes. In den Straßen bildeten 200 Kriegervereine mit 11000 Mitgliedern, so wie die Feuerwehren, Vereine, Schulen und Deputationen Spalier. Eine dicht gedrängte Volksmenge begrüßte die hohen Gäste der Stadt mit förmlichen Hochrufen, Ehrenjungfrauen überreichten Bouquets. Vor dem Schlosse nahm der Kaiser die Parade über die dort aufgestellten Truppen ab und sprach sich sehr befriedigt über dieselben aus. Um 10 Uhr Vormittags war großer Empfang der Landesherren, der Behörden und der höheren Geistlichkeit, alle Anwesenden wurden durch Ansprachen ausgezeichnet. Mittags empfing die Kaiserin die Damen des westfälischen Adels und besuchte sodann mehrere wohlthätige Anstalten. Alle Gesangvereine der Stadt brachten den Majestäten vor dem Schlosse eine Ovation dar, worauf sich der Kaiser und die Kaiserin zu dem von der Provinz dargebotenen Festmahl begaben. In der Mitte der prächtig geschmückten Festhalle waren 400 Personen versammelt. Der Vorsitzende des Provinzial-Landtages hielt eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er die Liebe Westfalens zu Kaiser und Reich warm hervorhob. Der Kaiser antwortete mit einem Hoch auf die Provinz Westfalen. Vor dem Diner hatten Ihre Majestäten auch die Vertreter des westfälischen Bauernvereins unter Führung des Abg. Frhrn. von Schorlemer-Alst empfangen. Derselbe überreichte mit einer huldigenden Ansprache zwei Brode Pumpernickel, Schinken, Butter und ein Fäßchen hundertjährigen Münsterländer Kornbrandtweins. Der Kaiser nahm die Geschenke dankend an und unterließ sich längere Zeit mit den Herren, sein warmes

Interesse für die Landwirtschaft kundgebend. Nach einer Umfahrt durch die Stadt, die sich zu einer wahren Triumphfahrt gestaltete, besuchten beide Majestäten das Ballfest des Adligen Damen-Club's, bei welchem die Erbämter in Funktion traten. Zunächst war Cercle, dann Souper. Die Säle, in welchen das Fest abgehalten wurde, waren wundervoll ausgestattet, da der gesammte westfälische Adel seine Kunst- und Silberschätze zur Verfügung gestellt hatte. Gegen Mitternacht erfolgte unter enthusiastischen Ovationen die Abreise nach Potsdam.

Der Toast des Kaisers auf dem Bankett der Provinz Westfalen in Münster lautete wörtlich: „Der heutige Empfang in der Hauptstadt Westfalens erinnert mich lebhaft an den Besuch meines hochseligen Großvaters in Münster vor fünf Jahren, an welchem theilzunehmen ich die Ehre und die Freude hatte. Von allen meinen Landen kenne ich Westfalen vielleicht am besten; ich habe oft in Westfalen gewohnt; Alles, was ich in meiner Jugend gelernt habe, die Prinzipien und Anschauungen, in denen ich aufgewachsen bin, und nach welchen ich jetzt lebe und regiere, verdanke ich einem Westfalen, meinem hochverehrten Lehrer, Geheimrath Himpeter zu Viesfeld, einem Westfalen von reinen Wasser. Durch ihn habe ich die Westfalen kennen gelernt als ein Volk von fest fundiertem Charakter, ein Volk, zäh und energisch nicht nur im Hassen, sondern auch in der Treue. Diese zähe Treue hat Westfalen bewiesen, so lange es mit meinem Hause verknüpft ist. Die Westfalen haben ihr Schwert, als es galt, für das Vaterland einzusetzen, ebenso scharf geschwungen, wie die anderen Stämme, und ich bin überzeugt, daß, wenn es nochmals über uns verhängt sein sollte, für Deutschlands neu gewonnene Einheit Gut und Blut daran zu setzen, die Ehre der rothen Erde in der ersten Reihe stehen werden. In diesen Gesinnungen erhebe ich mein Glas und rufe: „Westfalen und seine Hauptstadt Münster, sie leben hoch!“

Bei der Begrüßung des Kaisers und der Kaiserin hielt der Oberbürgermeister Windthorst folgende Ansprache: „In tiefer Ehrfurcht bringe Eueren Kaiserlichen und Königlichen Majestäten die Vertretung der Hauptstadt Westfalens ihren allerunterthänigsten Willkommengruß dar. Ein erlauchter Ahne Eurer Majestät hat unsere Stadt durch den ehrenvollen Ausspruch ausgezeichnet: Münster ist eine treue Stadt. Wir sind stolz auf dieses Königswort, und fest gewillt, uns einer solchen königlichen Anerkennung freis würdig zu erweisen. Erfüllt von diesem Geiste erneuern wir heute mit freudig bewegtem Herzen vor Eueren Kaiserlichen und Königlichen Majestäten die Gelübde des Gehorsams und der unerschütterlichen Treue, der ehrsüchtigen Verehrung und der unbegrenzten Liebe.“ Der Bürgermeister hat der Stadt den Dank des Kaisers für den herzlichen Empfang ausgesprochen.

## Politische Mittheilungen.

Deutschland. Vom Hofe. Der Kaiser und die Kaiserin trafen Sonntag Vormittag

8 1/2 Uhr im allerbesten Wohlsein auf der Wipparstation bei Potsdam ein. Schon lange vor der Ankunftszeit hatte sich ein zahlreiches Publikum auf der kleinen, festlich geschmückten Bahnstation eingefunden. Auch die neu erbauten Kaiserhallen mit dem Kaiserlichen Empfangsalon waren mit Blumen reich decoriert. Das Publikum brachte den Kaiserlichen Majestäten nach erfolgter Ankunft lebhaft Ovationen dar. Nach kurzem Verweilen verabschiedeten sich der Kaiser und die Kaiserin von ihrem Gefolge, welches direct nach Berlin fuhr, und begaben sich ins Neue Palais. Die Vormittagsstunden verbrachten die Majestäten in ihren Privatgemächern und empfingen Nachmittags den Besuch des Prinzen und der Prinzessin Leopold, die auch zur Tafel blieben. — Soweit bis jetzt bekannt, wird der Kaiser am 28. und 29. ds. Mts. den Festungsmandatern bei Küstrin beiwohnen.

— Straßburger Blätter heben mit berechtigtem Stolz die musterhafte Ordnung hervor, welche während der großartigen Festlichkeiten der Kaiserreise auf den Straßen und Plätzen der Stadt herrschte. Während der drei Tage ist in Straßburg trotz des gewaltigen Menschenandranges nicht ein einziger nennenswerther Unglücksfall vorgekommen. Der Kaiser hat während seines Aufenthaltes wiederholt das Verhalten der Bevölkerung und deren Sinn für Ordnung gelobt; letztere machte das Zuziehen von großen Polizei- oder Gendarmereimengen, wie sie bei solchen Gelegenheiten in manchen anderen Städten nöthig seien, überflüssig. — Auch der Großherzog von Baden hat sich über den Kaiserbesuch im Reichslande bei einer Durchreise durch Mannheim geäußert und seiner Freude über den wahrhaft herzlichen Empfang Ausdruck gegeben. Es sei ein besonderes Zeichen von steigenden Sympathien für Deutschland, daß in Weiz freiwillig über 100000 Mark für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal gesammelt und daß der Besuch in Straßburg und Weiz so großartig gewesen, obgleich er nicht, wie der Pariser „Figaro“ behauptet, Extrazüge nach dem Reichslande veranlaßt habe.

— Bei seiner Anwesenheit in Münster sprach der Kaiser bei der Vorstellung der Spitzen der Civilbehörden des öfteren eingehend über den Streik in den Kohlengruben. Man nimmt, wie der „Post“ berichtet wird, allgemein an, daß die Worte des Kaisers seine früheren Auslassungen noch mehr bekräftigt haben, und daß er durch sie die Richtung aufs Neue vorzeichnete, durch deren Einschlagen er eine Lösung der brennenden sozialen Frage hofft.

— Neue Militärforderungen in Sicht? Die Köln. Ztg. bringt eine Auffeher erregende Besprechung des neuen französischen Wehrgesetzes und meint in derselben, Frankreich werde in absehbarer Zeit über eine erheblich größere Masse ausgebildeter Soldaten als Deutschland verfügen. Es sei die höchste Zeit, zu untersuchen, ob Deutschland seine Armee verstärken müsse. Es wird sich bald zeigen, ob der

Stierzu „Der Landwirth.“

Artikel nur eine Arbeit des genannten Blattes ist oder indirect aus dem Berliner Kriegsministerium herührt.

**Oesterreich-Ungarn.** Am Sonnabend fand in Wien zu Ehren des Schah von Persien großes Galadiner statt, bei welchem der Kaiser Franz Josef auf die Gesundheit des Schahkranz, was letzterer mit einem Toast auf den Kaiser erwiderte. Der Schah legte auch einen Kranz am Sarge des Kronprinzen Rudolf nieder. Von Wien geht die Reise nach Pest.

**Schweiz.** Die Anarchisten setzen die Veröffentlichung ihres Manifestes gegen die Anstellung eines Bundesstaatsanwalts fort. Die Bevölkerung erstattet den Behörden freiwillig Anzeigen und erleichtert dadurch die Untersuchung.

**Italien.** König Humbert ist am Sonntag in Brindisi angekommen und dort festlich empfangen. In seinem Geburtstagsglückwunsch an den österreichischen Kaiser hat der König diesen seiner unveränderlichen Freundschaft versichert. — Der Bombenattentäter vom Colonna-Platz in Rom ist ein durch seine anarchischen Tendenzen bekannter Handwerker. Mitschuldige hat er nicht.

**Rußland.** Die Kaiserfamilie ist an Bord der Yacht „Zarwina“ von Kronstadt nach Kopenhagen abgereist. Bemerkenswert ist es, daß der russische Obererzherzog Graf Tolstoi in Berlin angekommen ist. Es liegt nahe, die Anwesenheit desselben mit dem bevorstehenden Earenbesuch in Verbindung zu bringen. — Der General der Kavallerie, Manfei, ist zum Kommandeur des Gardekorps, General Zanatiw zum Generalgouverneur von Kiew ernannt.

**Frankreich.** Die französische Regierung hat strenge Maßregeln angeordnet, um die Verteilung boulangistischer Wahlplakate zu verhindern. — In Bordeaux fand das Leichenbegängnis des Kardinal Guibert mit militärischen Ehren statt. — Gute wird der Rath der Ehrenlegion in Paris zusammentreten, um Boulanger und Dillon, welche beide den Orden besitzen, diesen abzuziehen.

**Großbritannien.** Königin Victoria hat von Osborne eine Reise nach dem nördlichen Wales angetreten und ist von der Bevölkerung mit lebhaften Ovationen empfangen worden.

**Türkei.** Auf der Insel Kreta wird ein neuer Ausbruch von Feindseligkeiten konstatiert. Bei Sospelajon hat ein scharfes Gefecht zwischen türkischen Truppen und den Aufständischen stattgefunden. Die Vengelen hatten Tode und Verwundete und mußten sich zurückziehen. Schahit Pascha hat eine energische Verfolgung der zersprengten Haufen angeordnet.

### Local-Nachrichten.

Merseburg, den 26. August 1889.

§ Kirchliches Volksfest. Das am Sonntag Nachmittag im „Augarten“ hier selbst stattgehabte kirchliche Volksfest des Neumarktes war, trotz der nicht gerade günstigen Witterung, ziemlich zahlreich besucht, wenn auch der Besuch nicht an die Fülle heranreichte, welche den Festen in den Vorjahren eigen war. Eröffnet wurde die Feier durch den gemeinsamen Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes „Ein feste Burg“ pp., welchem allerdings eine noch allgemeinere Theilnahme der Festtheilnehmer zu wünschen gewesen wäre. Hierauf sprach Herr Pastor Teuchert in zündender Weise das Begrüßungswort, in welchem er namentlich — antknüpfend an einen durch die Zeitungen berichteten Vorgang bei der jüngsten Nordlandsfahrt unseres Kaisers, monach Allerhöchstersele an einem der Sonntage die Begleitung und Schiffsmannschaft zu einem evangelischen Gottesdienste um sich versammelte — ausführte, wie unser junger, thatkräftiger Kaiser allen seinen evangelischen Unterthanen auch in der rechten evangelischen Betätigung, in dem allgemeinen Priestertum unserer Kirche ein leuchtendes Vorbild sein müsse. Am Schluß seiner Ansprache forderte Redner die Versammlung auf, die Gesinnung der Liebe und Treue zu unseren Kaiser durch ein dreimaliges Hoch auf Allerhöchstersele zu bekräftigen, dem allseitig freudig entsprochen wurde. Als zweiter Redner trat Herr Pastor Schuster aus Schnellroda auf, welcher in feisender Weise ausführte; wie die sozialen Schäden unserer Zeit

nicht allein durch die soziale Gesetzgebung zu heilen seien, sondern vornehmlich auch durch die Einwirkung unserer evangelischen Kirche, aber nur dann, wenn diese unser ganzes Volksleben durchdringe. Weiter sprach Herr Pastor Reinhardt aus Bengelsdorf in lebendig und interessanter Darlegung über die scheidlichen Vorgänge bei der Pariser Bluthochzeit am 24. August 1872 und knüpfte hieran die Mahnung, das heutige Fest auch als ein Dankfest zu feiern, daß wir in Ruhe und Frieden unseres evangelischen Glaubens leben können, aber auch die Segnungen unserer evangelischen Kirche, als ein köstliches Erbtheil unserer Väter recht werth zu schätzen. Hierauf richtete Herr Consistorialrath D. Leuschner, als ein nun bald aus unserer Stadt und ihrem kirchlichen Leben Scheidender, ein bewegendes und die Herzen bewegendes Abschiedswort an die Versammlung, dessen Ausgang und Grundton das Schriftwort war „Seid fest und unbeweglich“ pp. Herrn Fabrikant Lopp war es vorbehalten, in gebührender Rede die Verdienste des Herrn Consistorialrath D. Leuschner um unser kirchliches Leben gebührend zu feiern und demselben als Zeichen der Anerkennung einen Kranz zu überreichen, sowie unter freudiger Theilnahme der Versammlung ein Hoch auf ihn auszubringen. Zur Hebung der Festfeier trugen wesentlich die zwischen den Ansprüchen wader vorgetragenen Männerchöre bei, ausgeführt von dem kirchlichen Männergesangsvereine des Neumarktes, dessen gesungene Fortschritte klar zu Tage traten. Eine in der Pause vorgenommene Sammlung, welche als Grundstock zu einem Fonds für die Erneuerung der Kirchenbänke der Neumarktskirche dienen soll, ergab ca. 40 Mk. Mit dem gemeinsamen Gesange der beiden letzten Strophen von „Ein feste Burg“ pp. wurde die gelungene Festfeier geschlossen.

§ Für die Aufbewahrung des Reizegopäds sind für die sämtlichen preußischen Staats-Eisenbahnen neuerdings übereinstimmende Einrichtungen getroffen worden. Hiernach erfolgt auf den größeren Stationen die Aufbewahrung des Gepäcks unter Aufsicht der Eisenbahnverwaltung durch besonders dafür bestimmte Beamte, während auf den kleineren Stationen dieselbe den Portiers, Gepäcträgern oder anderen geeigneten Personen überlassen ist. An Gebühren für die Aufbewahrung wird für jedes Gepäckstück, und jeden Tag, den Tag der Abgabe und Zurücknahme voll gerechnet, 10 Pf. erhoben. Die Aufbewahrungsfrist ist auf acht Tage festgesetzt, doch kann dieselbe auf Wunsch der Reisenden auch über diese Zeit verlängert werden. Nach Ablauf der Frist werden die zurückgelassenen Gepäckstücke als Fundjachen behandelt. Als Entschädigung für Verlust von hinterlegten Gepäckstücken wird der von dem Reisenden nachzuweisende Handelswerth, im Höchstbetrage jedoch 50 Mk. für das Stück gezahlt.

§ Vortrag über Stenographie. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß nächsten Mittwoch Abend von 8 Uhr ab im „Cafe Nürnberger“ Herr Redacteur Schöppe aus Naumburg einen öffentlichen Vortrag über „Die Stenographie, was sie ist und was sie will“ halten wird. (Siehe Inseratentheil.) Wir können den Besuch des Vortrags, der des Interessanten und Belehrenden sowohl für die der Stenographie bereits Kundigen als auch für solche, die es werden wollen, jedenfalls viel bieten wird, nur warm empfehlen.

§ Münzfälschung. Seit einiger Zeit sind falsche preußische Einthalersstücke im Umlauf. Dieselben tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1862.

§ Scatongreß. Der in den Tagen vom 21.—23. September d. Js. in Magdeburg stattfindende vierte deutsche Scatongreß wird sich vor Allem mit der Gründung eines allgemeinen deutschen Scatverbandes beschäftigen. Der erste Preis für das Satturmer ist auf 500 Mark festgesetzt. Auch aus Merseburg werden mehrere „Scatbrüder“ am Congreß teilnehmen!

§ Brunnenfest. Im benachbarten Stahlbad Lauchstädt wurde am Sonntag in herkömmlicher Weise das diesjährige Brunnenfest gefeiert. Nachmittags von 3 Uhr ab fand Concert, von 5 Uhr an im Theater Festvorstellung statt. Abends war Ball im Kurjaal, Illu-

mination sämtlicher Anlagen und Brillant-Feuerwerk. Aus der Umgegend, namentlich auch aus Merseburg war viel Publikum anwesend und dürfte der gestrige Sonntag von den dortigen Gasthofsbesitzern und Wirthen im Kalender wohl „roth angestrichen“ werden.

§ Militärconcert. Wie der Leser aus dem Inseratentheil ersieht, giebt die Kapelle des 3. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 71 aus Erfurt unter Leitung ihres Stobshofsboisten Laube im „Rischgarten“ am Dienstag Abend ein Extracconcert. Das sehr reichhaltige Programm enthält u. A. das große Carolsche Schlachtepotpourri „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71“, welches zwar hier schon des öfteren zu Gehör gebracht wurde, diesmal aber insofern um so interessanter dem Concertbesucher vorgeführt werden soll, als dabei ein Tambour- und Hornisencorps mitwirken wird und Mannschaften des Regiments das im Potpourri vorbeschriebene Gewehrfeuer ausführen werden. Das Entree beträgt 50 Pf. und glauben wir wohl unsern Lesern den Besuch des Concertes bestens empfehlen zu dürfen. Der Beginn ist auf ein halb 8 Uhr festgesetzt, was wir zu beachten bitten!

§ Gauturnfahrt. Gestern, Sonntag Morgen verließen 131 Mitglieder der 3 hiesigen Turnvereine Männer-Turn-Verein 53, Allgem. T.-V. 40 und T.-V. Rothstein 38 Mitglieder) Merseburg mit dem 6 Uhr 42 Minuten hier abgehenden Personenzug, um nach Halle zu fahren, wo aus die in Aussicht genommene Gauturnfahrt des Nordostthüringer Turngaues stattfinden sollte. Dieselbe hatte den Petersberg bei Halle zum Ziele genommen. Im Ganzen 30 Vereine mit nahezu 700 Mann (u. A. aus Halle, Naumburg, Weissenfels, Lauchstädt, Freyburg u. s. w.) nahmen an der Altienbrauerei am Kopsplatz, dem Sammelplatz, Aufstellung, von wo um 8 Uhr der Abmarsch durch die Steinstraße, die alte Promenade und über die Wiesen zur Dampferabfahrtsstelle erfolgte, von wo die Theilnehmer mittelst Dampfer zur Bahnhöle befördert wurden. Nachdem daselbst eine einfache Feier zur Einweihung der vor der Höhle angebrachten würdigen Einfriedigung abgehalten war, wurde in der Saalshloß-Altienbrauerei ein Frühstück eingenommen und dann der Marsch zum Petersberg angetreten. Dortselbst fand von 2 bis 5 Uhr Nachmittags Wettturnen statt, welches sich auf Gewichtheben, Weitspringen und Stabhochspringen erstreckte und an dem sich etwa 120 Turner beteiligten. Den Siegern wurden einfache Wichenlaubfränze überreicht und dann der Rückmarsch nach Halle angetreten, woselbst wieder angekommen, vor dem Bahnhofe die Auflösung des Zuges erfolgte.

§ Einquartierung. Morgen Dienstag, im Laufe des Vormittags wird hier selbst das 3. Bataillon des Thür. Infanterie-Regiments Nr. 71 mit klingendem Spiel einrücken und für einen Tag Quartier nehmen. Die quartierleistungspflichtigen Einwohner hiesiger Stadt, insbesondere nachstehender Straßen: Johannisstraße, Oberbergstraße, Windberg, Fischerstraße, Mühlstraße, Kurze Straße, an der Geißel, Schmalstraße, Kreuzstraße, Seitenbeutel, große und kleine Sirtzstraße, Sirtzberg, Margarethenstraße, Sand, vor dem Sirtzthor, Karlstraße, Dammstraße, Weiße Mauer, Lindenstraße, Hallische Straße und Bahnhofstraße sind veranlaßt worden, die erforderlichen Quartiere z. bereit zu halten. — Mittwoch früh rückt das Bataillon wieder ab, um sich nach dem Mandöverterrain zu begeben.

### Provinz und Umgegend.

† Weissenfels, 23. August. Zum 1. September hat der Gauvorstand für die Radfahrer-Vereine des Gauerbunds 16, dem auch der hiesige Verein „Germania“ angehört, eine Gau-fahrt nach Naumburg angelegt. Von dem Naumburger Radfahrer-Verein ist zu diesem Tage ein vielversprechendes Programm aufgestellt, dessen Glanzpunkt Abends ein Saalfest bildet. Auf demselben werden u. a. auch die Herren Seppert und Richter von hier einige Nummern im Kunstfahren darbieten. — Der Leichnam des seit Sonntag vermißten geisteschwachen Emil Schneider wurde gestern Nachmittag an der Saalfähre aus der Saale gezogen. Auf welche Weise der p. Schneider verunglückt ist bis jetzt nicht ermittelt.



# J. G. Anauth & Sohn

## Entenplan 8,

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr **enormes Lager** in **Silk- und Seidenhüten** aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, Oesterreichs und Englands; genügt in seiner Reichhaltigkeit in Formen und Farben, auch den weitgehendsten Ansprüchen in **Qualität u. billigster Preisnotierung**. Die **allerneuesten Mützen** in Formen u. Stoffen für Herren, Knaben u. Kinder in **reichster Auswahl**.

### Grösstes Lager

in **echtfarbig. Schüler-Mützen, Prinz Heinrichs-Mützen in Sammet u. Tuch, Jockey-Mützen.**

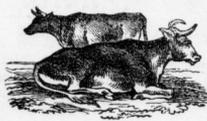
**Grösste Auswahl in Schlipfen**, nur neueste Stoffe und Formen in den brillantesten Farben-Sortiments.  
**Vorhemdchen, Kragen u. Manschetten,**  
 beste Marke **Gummiwäsche.**  
 zu **äußerst billigen Preisen.**

## Wusverkauf

aller Sorten **Seifen, Soda, Stärke** zc. bei  
**A. Weser, Dom 16.**

## Blumenzwiebeln, Holländer und Berliner Zwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** etc., sind in sehr schöner Waare und Prachtorten angekommen und sind selbige zu soliden Preisen abzugeben  
**im Königl. Schlossgarten zu Merseburg.**



Von heute ab steht wieder ein Transport **prima schwere hochtragende und neumilch. Kühe mit den Kälbern** bei mir zum Verkauf.  
**L. Nürnberger.**

Ein **Paar Armband** m. Goldgeschmeide in gestern Nachmitt. v. Feldschlösschen bis zum Hause d. d. Hrn. Kaufm. Meyer verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung **Gr. Ritterstrasse 10** abzugeben.

Ein **ordentliches Mädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. October gesucht. **Markt 26.**

2 **kleinere Schüler** finden gute Pension und Beaufsichtigung der Schularbeiten.  
**Näheres Weisse Mauer 1a, 1 Tr.**

**Junges gebild. Mädchen,** im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Anspr. Stellung als Stütze der Hausfrau. Gest. Off. bef. sub L. t. **10396 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

### Lehrlingsgesuch.

Ein **Bursche**, welcher **Schuhmacher** werden will, findet jetzt oder 1. October gutes Unterkommen bei **F. Bernecker**, Schuhmachermeister, **Merseburg, Oberbreite 19.**



Nächsten **Dienstag, den 27. d. Mts.,** trifft ein **grosser Transport**

## Ardenner und Dänische Pferde

bei mir in großer Auswahl zum Verkauf ein.

**Alb. Weinstein**  
**Merseburg, Bahnhofstraße 3.**

## Nachlass-Auction.

Sonnabend, den 31. d. Mts. von **Vorm. 9 Uhr** ab werde ich im Lokal **„Zur guten Quelle“** **Saalstraße Nr. 9**

hier selbst eine größere Anzahl **Nachlassgegenstände**, als:

div **Kleider** und **Küchenschränke**, 1 **Schrank** m. **Glasaufsatz**, div. **Tische** u. **Nächtischen**, **Polster**, **Kohlehn** und **Holzstühle**, 1 **Damenstreibschiff** von **Kohrgeslecht**, 1 **zinnene Sitzbadewanne** fast neu 2 **eis. Bettstellen**, 1 **Doppel-Bogelbauer** (Polzfägearbeit), 1 **Papageienbauer** u. dergl. mehr. **Bilder** und **Spiegel**, 1 **Anzahl Küchengeräte** zc. ferner 1 **gr. Posten Leinwand**, **Damen- und Herrenkleidungsstücke**, darunter fast **neue Uniformen** u. 1 **neuen Reamten-Degen**, sowie 2 **neue Kinderfahrstühle** u. 1 **alten Krankenfahrstuhl**, 2 **Uhren**, 1 **goldene Uhrkette**, 1 **gold. Siegelring**, **Päse**, **Rüden**, **Handschuhe** u. s. w. meistbietend versteigern.

Merseburg, den 23. August 1889.

**Fried. M. Kunth.**

## Außerordentliche Generalversammlung

d. **Ortskrankenkasse d. Barbier, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke** zu **Merseburg.**

Sonnabend, den 31. August, **Abends 8 Uhr** in der **Restauration „zur guten Quelle.“**

- Tages-Ordnung:**
- 1) **Kenntnissnahme** von der **Genehmigung** der neuen **Abänderungen.**
  - 2) **Wahl** zweier **Vorstandsmitglieder.**
  - 3) **Anträge** einzelner **Mitglieder.**
- Um **zahlreiche Beteiligung** bittet  
**Der Vorstand. G. Wenzel.**

**Öffentlicher Vortrag** des **Hrnn Redacteur Schoeppe** aus **Raumburg** über

### Die Stenographie,

was sie ist und was sie will,  
 am **Wittwoch, den 28. d. Mts.,** **Abends** von **8 Uhr** ab im **„Café Nürnberger“.**  
**Der Vorstand**  
 des **Stolzeschen Stenographen-Vereins.**

## Mischgarten.

Dienstag, den 27. August, **Abends 7 1/2 Uhr**

## Grosses Extra-Concert

von der **Capelle** des **3. Thüring. Infant.-Regiments Nr. 71** aus **Erfurt.**

unter Leitung ihres **Stabs-Hoboisten Laube.**

**Entree à Person 50 Pfg.**

U. a. kommt zur **Aufführung:** **Deutschlands Erinnerungen** a. d. **Kriegsjahre 1870/71.** **Patriotisches Polpourri** mit **Schlachtmusik** v. **Saro.** Mit **Hinuziehung** eines **Lambour- und Hornisten-corps**, sowie **Gewehrfeuer**, ausgeführt von **Mannschaften** obigen **Regiments.**

### Ein schöner Grauschimmel,

7 jähr. **Wallach**, **Reit- und Kutschpferd**, sehr **jüher** **Einspanner**, auch im **schweren Zug** gehend, steht **Versehungshalber** zum **Verkauf** beim **britischen Steuer-Ausscher** **Lichtenberg** zu **Lützen.**  
**Preis 500 Mark.**

**Stadttheater Leipzig.**  
**Neues Theater.** **Dienstag, den 27. August.** **Die Neuwermählten.** **Hieraus: Der Ring des Polykrates.** **Zum Schluss: Falb'sche Tage.** — **Altes Theater.** **Geschlossen.**